

6 % (früher 7 %) Goldpfandbriefe Em. X: 20 000 000 Goldmark. — Stücke zu 100, 500, 1000, 2000, 5000 GM. — 2./1. u. 1./7. — Unkündbar bis 1932. — Zugel. in Berlin Jan. 1927. — Ult. 1927—1932: 93.50, 86.90, 83.50, 93.50, 91.75*, 85 %.

6 % Goldpfandbriefe Em. XII: 20 000 000 GM. — Stücke zu 100, 500, 1000, 2000, 5000 GM. — 1./4. u. 1./10. — Rückzahl. vor 1./10. 1931 ausgeschlossen. — Zugel. in Berlin Febr. 1927. — Ult. 1927—1931: 90.50, 84.75, 78.50, 86.50, 88.25* %. Später mit Em. X u. XXIII zus. not.

6 % Goldschuldverschreib. (Komm.-Oblig.) Em. XIII: 20 000 000 GM. — Stücke zu 100, 500, 1000, 2000 und 5000 GM. — 1./4. u. 1./10. — Rückzahl. vor 1./10. 1931 ausgeschlossen. — Zugel. in Berlin Febr. 1927. — Ult. 1927—1931: 90, 83.25, 73.50, 76, 78.10* %. Später mit Em. VIII u. XIV zus. notiert.

6 % (früher 7 %) Goldschuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) Em. XIV: 10 000 000 GM. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 100 GM. — 2./1. u. 1./7. — Vor 1./4. 1932 nicht rückzahlbar. — Zugel. in Berlin April 1927. — Ult. 1927—1928: 90.50, 86 %; später mit Em. VIII u. XIII vereinigt. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbriefe Em. XV: 10 000 000 Goldmark. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 100 GM. — 2./1. u. 1./7. — Vor 1./1. 1934 nicht rückzahlbar. — Zugel. in Berlin Dez. 1927. — Ult. 1928—1932: 98, 95, 99.50, 95.90*, 85 %. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6 % (früher 8 %) Goldschuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) Em. XVI: 10 000 000 GM. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 100 GM. — 1./4. u. 1./10. — Vor 1./1. 1933 nicht rückzahlbar. — Zugel. in Berlin Febr. 1928. — Ult. 1928—1932: 95, 89, 90, 91.90*, 72.75 %. — Auch in Frankf. a. M. notiert — Aug. 1928 noch 5 000 000 GM in Erweiter. der Em. XVI zugel.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbr. Em. XVII: 10 000 000 Goldmark. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 u. 100 GM. — 1./4. u. 1./10. — Nicht rückzahlbar vor 1./7. 1933. — Zugel. in Berlin April 1928. — Nov. 1928 noch 3 000 000 Goldmark in Erweiter. der Em. XVII in Berlin zugel. — Ult. 1928—1930: 92.25, 95, 92.10 %. Später mit Em. XV und XVIII zus. notiert. — Auch in Frankf. a. M. not.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbr. Em. XVIII: 15 000 000 Goldmark. — Stücke zu 100, 500, 1000, 2000, 5000 GM. — 2./1. u. 1./7. — Nicht rückzahlbar vor 1./7. 1934. — Zugel. in Berlin Dez. 1928. — Ult. 1929—1930: 96.50, 100.25 %. Später mit Em. XV u. XVII zus. notiert. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6 % (früher 8 %) Goldschuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) Em. XX: 4 000 000 GM. — Stücke zu 100, 500, 1000, 2000, 5000 GM. — 2./1. u. 1./7. — Nicht rückzahlb. vor 1./7. 1934. — Zugel. in Berlin Dez. 1928. — Ult. 1929—1930: 93.50, 92 %. Später mit Em. XVI zus. notiert. — In Erweiterung der Em. XX noch 1 000 000 GM. — März 1929 zugel. — Nochmalig erweitert um 3 000 000 GM. — Dez. 1929 zugel. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbr. Em. XXI: 15 000 000 GM. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 100, 50 GM. — 1./4. u. 1./10. — Tilg. durch Auslos. ab 1936—1959. Verstärk., Auslos. zulässig. — Dez. 1929 in Berlin zugelassen. — Ult. 1930—1932: 100.50, 98.25*, 85 %. — Auch in Frankf. a. M. notiert. — Um 5 000 000 GM erweitert.

6 % (früher 8 %) Goldschuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) Em. XXII: 5 000 000 GM. — Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 100 GM. — 2./1. u. 1./7. — Rückzahl. nach vorherig. Kündig. nicht vor 1./1. 1936. — Mai 1930 in Berlin zugelassen. — Ult. 1930—1932: 98, 95*, 73 %. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6 % (früher 7 %) Goldpfandbr. Em. XXIII: 10 000 000 GM. — Stücke wie vor. — 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nach vorheriger Kündig. nicht vor 1./1. 1936 bis spätest. 31./12. 1960. — Zugel. in Berlin Sept. 1930. — Ult. 1930 bis 1931: 97, 95* % Später mit Em. X u. XII zus. not. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen der übernommenen Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank, Breslau:

Pfandbriefe alter Währung: 3½ % u. 4 % Ser. 1—5; 4 % Ser. 6—13; 3¼ % Ser. I. Sämtl. Notizen 1927 eingestellt. — Ablösung: Ab 1./4. 1927 erste Teilausschüttung in Höhe von 10 % des Goldwertes

der Pfandbriefe in 4½ % Gold-Pfandbriefen (s. a. unten). Ab 15./2. 1930 zweite Teilausschüttung in Höhe von 7 % des Goldmarkbetrags der Pfandbriefe, u. zwar 6 % in 4½ % Liquidationspfandbriefen mit Zs. ab 1./10. 1929 u. 1 % in bar. Die Ausschüttung erfolgt gegen Einreichung der Ratenscheine Nr. 1 der bei der ersten Teilausschüttung ausgegebenen Anteilsscheine. Es entfallen auf jeden Ratenschein zu einem Liquidationsgoldpfandbrief über 50 GM bzw. 100 GM je 30 GM bzw. 60 GM 4½ % Goldpfandbriefe u. 5 RM bzw. 10 RM in bar. Spitzenbeträge wurden in bar ausgezahlt. — Ab 3./12. 1931 dritte Teilausschütt. in Höhe von 1 % des Goldmarkbetrages der Pfandbriefe alter Währ. Die Ausschütt. erfolgt gegen Einreich. des Ratenscheines Nr. 2 zu den mit der ersten Ausschütt. ausgegebenen Anteilsscheinen in der Weise, daß gegen die eingelieferten Ratenscheine 10 % des ihnen aufgedruckten Goldmarkennworths nach Einreich. in bar in Reichswähr. (1 GM = 1 RM) bezahlt werden.

Teilungsmasse für Pfandbriefe. — Am 31. Dez. 1932: Anlagen der Masse: a) Bankguthaben 356 997, b) 4½ %ige 5½ %ige Liquidationspfandbriefe zum Nennwert 604 310; feststehende Aufwertungsansprüche: a) erstellte Aufwertungs-Hyp. 152 565, b) erstellte Aufwertungs-Hyp., nur auf einer Grundstückshälfte haftend 75 897, c) nachstell. Aufwertungs-Hyp. mit Rangverlust gemäß §§ 6, 20, 21, 22 Aufw.-Ges. 2 031 175, d) Aufwertungs-Hyp. aus abgetreten. Gebieten 135 833; persönliche Forderungen 60 863; rückständige u. anteilige Zinsen 43 713. Sa. 3 461 353 RM. — Der in Goldmark umgerechnete Umlauf an Papiermarkpfandbriefen von 364 883 600 GM ist verkörpert in Stück 364 883,6 Anteilsscheinen.

5 % Goldschuldverschreibungen (Komm.-Oblig.) Em. I über den Betrag von 2600 kg Feingold (1 g Feingold = 2.79 GM); **Stücke zu 2, 5, 10, 50, 100, 200 u. 500 g Feingold. — 1./4. u. 1./10. —** Seitens der Bank mit sechswöchiger Frist zum Schluß eines Kalendermonats kündbar u. ab 1./4. 1929 zu dem Werte rückzahlbar, der dem für den 15. des Fälligkeitsmonats festgestellten Feingoldpreise entspricht. Keine Auslösung. — **Zahlstellen:** Kassen der Gemeinschaftsbanken. — Zugel. in Berlin Nov. 1923. — Ult. 1927—1932: 2.16, 2.08, 2.07, 2.30, 2.22*, 1.95 RM für 1 g. — Auch in Breslau notiert.

5 % Goldpfandbr. Em. II auf Goldmarkbasis (1 GM = 1/2790 kg Feingold) im Betrage von 3 250 000 GM: **Stücke zu 10, 50, 100 u. 500 GM. —** Sonst wie vor. — Zugel. in Berlin März 1924. — Ult. 1927—1932: 82, 79.20, 80, 78.50, 80*, 77.50 %. — Auch in Breslau notiert.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbr. Em. III im Betrage von 10 000 000 GM. — In Erweiter. der Em. III noch 10 000 000 GM. — **Stücke zu 100, 500 u. 1000 GM. —** Rückzahlbar ab 1./1. 1930. — Sonst wie vor. — Zugel. in Berlin Jan. 1925. — Ult. 1927—1932: 97, 94.50, 91, 96.75, 95*%, 84.50 %. — Auch in Breslau notiert.

6 % (früher 8 %) Goldschuldverschreibungen (Komm.-Oblig.) Em. IV im Betrage von 1 000 000 GM. — **Stücke zu 100, 500, 1000 u. 2000 GM. —** Zugel. in Berlin Jan. 1925. — Ult. 1927—1932: 96, 93.25, 91.50, 91.25, 92.50*, 71.75 %. — Auch in Breslau notiert.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbr. Em. V im Betrage von 20 000 000 GM. — **Stücke zu 100, 500, 1000, 2000 u. 5000 GM. — 2./1. u. 1./7. —** Rückzahlb. ab 1931. — Zugel. in Berlin im April 1926. — Ult. 1926—1930: 102, 97, 94.50, 91.40, 96.75 %. Später mit Em. III zus. notiert. — Auch in Breslau notiert.

6 % (früher 7 %) Goldschuldverschreibungen (Komm.-Oblig.) Em. VI im Betrage von 10 000 000 GM. — **Stücke wie vor. — 1./4. u. 1./10. —** Rückzahl. vor 1./1. 1932 ausgeschlossen. — Zugel. in Berlin im Jan. 1927. — Ult. 1927—1931: 92, 86, 79.50, 84.50, 86.50* %. Später mit Em. IV zus. notiert. — Auch in Breslau notiert.

6 % (früher 7 %) Goldpfandbr. Em. VII im Betrage von 10 000 000 GM. — **Stücke wie vor. — 1./4. u. 1./10. —** Rückzahl. vor 1./1. 1932 ausgeschlossen. — Zugel. in Berlin im Jan. 1927. — Ult. 1927—1932: 91.50, 86.25, 82.50, 90.25, 92.25*, 83% %. — Auch in Breslau notiert.

6 % Goldschuldverschreibungen (Kommunal-Oblig.) Em. VIII im Betrage von 10 000 000 GM. **Stücke wie vor. — 2./1. u. 1./7. —** Rückzahl. vor 1./4. 1932 ausgeschlossen. Zugel. in Berlin im Febr. 1927. — Ult.